

## **S P E R R F R I S T : Veranstaltungstermin**

**- Es gilt das gesprochene Wort -**

### **Rede**

**Bürgermeister Bernhard Marewski**

**Abschied Vorstand der Frauenberatungsstelle: Frau Flocke und Frau Jennen**

**Freitag, 25. September 2015, 11:00 Uhr, Frauenberatungsstelle, Birkenbergstr. 35**

Sehr verehrte Frau Flocke,  
sehr verehrte Frau Jennen,  
sehr geehrte Damen und Herren,

bevor ich zu diesem Empfang ging, habe ich spaßeshalber einmal den Begriff „Frau“ im Duden nachgeschlagen. Der Eintrag dort hat mich – ich möchte mal sagen – „intellektuell bereichert“, und ich möchte Ihnen die Definition nicht vorenthalten:

Eine Frau ist *„eine erwachsene Person weiblichen Geschlechts“*.

Dazu werden die folgenden Beispiele genannt:

- *eine junge, kluge, starke, reife, faszinierende, gebildete, emanzipierte, berufstätige, verheiratete, schwangere Frau*
- *die Frau von heute*
- *die Frau seiner Träume*
- *... und*
- *die Rolle der Frau in der Gesellschaft hat sich gewandelt*

Soweit, so vielfältig die „Begriffsbestimmung“ in einem der wichtigsten Lexika unserer Tage.

Eine Außenwahrnehmung. Doch schon bei diesen Beispielen deuten sich Konflikte an:

Wie „emanzipiert“ *„darf“* denn „die Frau seiner Träume“ sein?

Was ist ihre „Rolle in der Gesellschaft“? Und wie weit unterwirft sich eine „starke, faszinierende Frau“ denn Rollenklischees?

Die meisten von Ihnen kennen die Kehrseite solcher Zuweisungen. An die Frauenberatungsstelle Leverkusen wenden sich Frauen, die geschlagen, missbraucht und gedemütigt werden. Alleine 2014 nahm die Frauenberatungsstelle 637 Einzelberatungen vor.

Unter ihnen waren 264 Frauen in Trennungssituationen, 128 Fälle von Gewalt und 101 langzeitarbeitslose Frauen – jede mit einem ganz persönlichen Schicksal. Jede einzelne Frau hat ein offenes Ohr gefunden und Hilfe auf ihrem Weg in ein selbstbestimmtes Leben.

Die Frauenberatungsstelle wurde 1992 gegründet, um dem Bedarf an Unterstützung nachzukommen. Heute ist sie Interventionsstelle für häusliche Gewalt. Sie ist Teil des „Runden Tisches gegen Gewalt“ und des „Arbeitskreises Flüchtlingsfrauen“ in Leverkusen. Sie bietet Information und Vermittlung zu rechtlichen und sozialen Fragen wie Wegweisung und Wohnungsüberlassung, Sorgerecht und Umgangsrecht, Arbeitslosengeld II und Wohngeld. Sie bietet psychosoziale Beratung, und sie leitet Betroffene gezielt weiter an spezifische Beratungsstellen wie das Frauenhaus, Therapeutinnen, Kliniken, Selbsthilfegruppen und Rechtsanwältinnen.

Mit ihrem Angebot rundet die Frauenberatungsstelle das Netzwerk für Frauen in Notsituationen ab. Ihre Hilfe ist wertvoll und unverzichtbar in unserer Stadt. Das ist unter anderem das Verdienst von zwei Frauen, die maßgeblich am Aufbau der Frauenberatungsstelle beteiligt waren.

Sehr verehrte Frau Jennen, sehr verehrte Frau Flocke, Sie haben dazu beigetragen, dass es diese wichtige Einrichtung in Leverkusen gibt. Sie engagieren sich seit mehr als zwanzig Jahren an entscheidender Stelle. Als Gründungsmitglieder gehören Sie seit der ersten Stunde dem Vorstand an. Und nun geben Sie die Leitung in jüngere Hände. Diese Arbeit haben Sie in Ihrer Freizeit ehrenamtlich wahrgenommen. Nun lassen Ihnen Ihre beruflichen Verpflichtungen nicht mehr den Raum, um weiter verantwortlich im Vorstand tätig zu sein. Aber Sie scheiden nicht ganz aus, sondern bleiben Ihrem Verein als Mitglieder verbunden.

Welche Anerkennung und Dankbarkeit Sie sich erworben haben, ist daran zu ersehen, dass die Frauenberatungsstelle und viele Wegbegleiterinnen des Frauennetzwerks Ihnen heute eine herzliche Abschiedsfeier bescheren.

Als Bürgermeister der Stadt Leverkusen schließe ich mich diesem Dank nur zu gerne an.

Was Sie über Jahrzehnte ehrenamtlich aufgebaut und mitgetragen haben, wird jedem professionellen Anspruch gerecht. Die Stadt Leverkusen ist froh, dass Sie und Ihre vielen Unterstützerinnen und Unterstützer dieses Angebot geschaffen haben und aufrechterhalten. Es besteht dank der großen ehrenamtlichen Hilfe und wird zum Teil durch Spenden getragen. Erst im April dieses Jahres haben Sie den beliebten Benefizabend ausgerichtet, der alle zwei Jahre stattfindet, um die Personal- und Sachkosten zu decken.

Ein solch bürgerschaftliches Engagement trägt maßgeblich zum funktionierenden Miteinander in unserer Gesellschaft bei. Die Arbeit für Frauenrechte ist ein tragender Pfeiler unserer freiheitlichen Wertegemeinschaft.

Ich freue mich, Ihnen heute für Ihre langjährige Vorstandsarbeit auch im Namen des Rates der Stadt Leverkusen Dank und Anerkennung aussprechen zu können.

Wir brauchen Menschen wie Sie – und da bin ich noch einmal bei der Definition des Duden: Wir brauchen starke, kluge, engagierte, gebildete und emanzipierte Frauen.

Meinen Dank an die scheidenden Vorstandsdamen möchte ich deshalb verbinden mit einem Dank an ihre Nachfolgerinnen, Frau Witoßek – Gründungsmitglied der Frauenberatungsstelle - und Frau Engel, für die Übernahme dieses wichtigen Amtes. Die Mitgliederversammlung hat Ihnen bei der Wahl im August das Vertrauen ausgesprochen. Und Sie bringen durch Ihre langjährige Erfahrung alle Voraussetzungen mit, die erfolgreiche, wertvolle Arbeit weiterzuführen. Dazu wünsche ich Ihnen viel Glück, Kraft und einen langen Atem.

Ich danke Ihnen.